

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Kolalblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Plankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groyisch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Mohorn, Kunzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roigisch, Rothschönbera mit Berne, Sachsborn, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Untersdorf, Weistropf, Wilsbera.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inzerate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Inzerationspreis 10 Hg. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 55.

Donnerstag, den 10. Mai 1900.

58. Jahrg.

Der Wirthschaftsbesitzer
Carl Traugott Mißbach in Niederwartha
ist wegen Trunksucht entmündigt worden.
Wilsdruff, den 5. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht.

Hf. Heinh.

Versteigerung.

Sonnabend, den 12. d. M., Nachm. 1/5 Uhr
kommen vor dem hiesigen Armenhause verschiedene Möbel, Hausgeräthe, Kleidungs- und Wäschestücke, Betten u. A. m. gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.
Wilsdruff, 9. Mai 1900.

Bursian, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume ist die **Raths- und Polizeiprediction** **Dienstag, den 15. dieses Monats** und die **Stadt- und Sparkasse Mittwoch, den 16. dieses Monats geschlossen.**
Wilsdruff, den 4. Mai 1900.

Der Bürgermeister.

Bursian.

Grasverpachtung.

Die Grasungen an der Eisenbahnstrecke **Wilsdruff-Nossen** sollen auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.
Die Verpachtung erfolgt an Ort und Stelle und zwar **Montag, den 14. Mai 1900**
von Nachm. 2—3 Uhr zwischen Mohorn und Herzogswalde. **Versammlung:** Bahnhof Mohorn, Nachm. 2 Uhr,

Politische Rundschau.

Kurzel, 8. Mai. Das Kaiserpaar ist mit den jüngsten kaiserlichen Kindern heute Vormittag 10 Uhr 15 Minuten hier eingetroffen und vom kommandirenden General Grafen Häfeler, dem Bezirkspräsidenten v. Hammerstein, dem Bürgermeister, sowie der evangelischen und katholischen Ortsgeistlichkeit empfangen worden. Am Bahnhofe hatten der Kriegerverein, die Feuerwehr, Schulkinder und eine große Volksmenge Aufstellung genommen, die das Kaiserpaar durch lebhaften Jubel begrüßte. Nach einer Viertelstunde erfolgte unter strömendem Regen die Weiterfahrt nach Urvitz.

Zu längerem Besuch der Kaiserin Friedrich sind Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen mit ihren Kindern am Dienstag in Kronberg im Taunus angekommen.

Dienst ist Dienst. Das muß auch der Kronprinz erfahren, der bereits seit Montag wieder in Potsdam praktischen Unterricht im Gelände erhält. Bekanntlich steht der Prinz unmittelbar vor dem Offiziersexamen, das er noch im Laufe des Mai ablegt. Unmittelbar nachher tritt er den Frontdienst im 1. Garde-Regiment an. — Die Prinzen Gisel Friedrich und Adalbert sind nach Beendigung der Berliner Feiertage nach Plön zurückgekehrt und setzen ihre Studien fort.

Ueber den Zustand des Königs Otto wird aus München gemeldet, daß er augenblicklich nicht gefährdet ist.

Der Reichstag nahm am Montag die Postdampfer-Vorlage in zweiter Lesung an, ebenso eine Resolution der Kommission, landwirtschaftliche Produkte des Auslandes, die mit denen der deutschen Landwirtschaft konkurriren, von der Einfuhr durch die staatlich unterstützten Dampfer auszuschließen. Gegen die Resolution sprachen nur die Freisinnigen und Sozialdemokraten. Nach Erledigung dieses Gegenstandes wurde die Berathung der Unfallversicherungs-Novelle fortgesetzt. Die §§ 7 bis 10 gelangten nach ausgedehnter Erörterung in der Kommissionsfassung zur Annahme.

Deutscher Reichstag. Auf der Tagesordnung der Dienstagssitzung stand zunächst die von konservativer Seite gestellte Anfrage betr. Aufhebung der gemischten Privatlager für die Getreideabfuhr und betr. Einschränkung der zinsfreien Getreidekredite. Staatssekretär v. Thielmann erklärte, daß die preussische Regierung der Abschaffung der Pölkredite geneigt sei, und daß, wenn sie damit im Bundesrath durchbringe, entsprechende Maßnahmen im Zolltarifgesetz getroffen werden sollen. Was die Transilager betreffe, so könne man das neue Pflügenregulativ vom Januar dieses Jahres doch nicht schon im Mai wieder ändern. Abg. Herold (Str.) verlangte schleunige Abschaffung der Lager- und Pölkredite. Die Landwirtschaft könne nicht bis zum Ablauf der Handelsverträge warten. In denselben Sinne sprachen die Abg. Köpcke (Bd. d. L.), Gamp (trons.) und Graf Altmannsdorf (trons.), während Abg. Ridert (fr. Berg.) den entgegengelegten Standpunkt vertrat. Damit war die Interpellation erledigt und das Haus setzte die Berathung der Novelle zum Gewerbe-Unfallversicherungs-gesetz fort. Der Abschnitt „Organisation der Berufsvereinigungen“ wurde nach Ablehnung verschiedener Änderungsanträge in der Fassung der Kommission genehmigt, ebenso eine Reihe von Paragrafen (ab 57), die von der Festsetzung der Entschädigung handeln. Sodann verlas das Haus sich auf Mittwoch.

Im goldenen Natuz arbeitet man eifrig daran, den 500 jährigen Geburtstag Gutenbergs, der dort geboren wurde und seine große Erfindung der Buchdruckerkunst vollendete, feierlich zu begehen. Die Feier findet in der Zeit vom 23. bis 26. Juni statt. Vor Allem soll ein historischer Festzug in großem Style der Huldigung das richtige volkstümliche Gepräge verleihen. 2500 Personen sollen an ihm theilnehmen. 38 Musiker (darunter 80 zu Pferde), die in 21 Gruppen getheilt sind und in historischer Tracht ihre Weisen erklingen lassen, sind vorgesehen. 40 Wagen, darunter 21 Prunkwagen, werden mitgeführt und etwa 700 Pferde dabei verwendet.

Aus Wien: Der österreichische Reichstag ist am Dienstag zu seinen Berathungen wieder zusammengetreten.

von Nachm. 3—4 Uhr zwischen Herzogswalde und Helbigsdorf. **Versammlung:** Haltestelle Herzogswalde, Nachm. 3 Uhr,
von Nachm. 4—5 Uhr zwischen Helbigsdorf und Birkenhain. **Versammlung:** Haltestelle Helbigsdorf, Nachm. 4 Uhr,
von Nachm. 5—6 Uhr zwischen Birkenhain und Wilsdruff. **Versammlung:** Haltestelle Birkenhain, Nachm. 5 Uhr.
Wilsdruff, den 5. Mai 1900.

Königliche Bahnverwaltere.

Nutzholzmassenauktion.

Von den Revieren des Forstbezirks **Grillenbug** sollen in dem **Gewerbehäus** (der früheren **Debus'schen Restauration**) zu **Freiberg** **Montag, den 21. Mai 1900**
von **Vormittags 11 Uhr ab**

ca. 7500 Festmeter weicher Nuzhölzer,

zum Theil in bereits aufbereiteten, zum Theil in noch aufzubereitendem Zustande meist als Stammholz in einzelnen Holzposten von etwa 10 bis 360 Festmetern unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber besagen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem Königl. Forstrentamt Charandt in Empfang zu nehmenden speziellen Auktions-Bekanntmachungen, sowie die von den Herren Forstrevierverwaltern zu beziehenden speziellen Auktionsverzeichnisse.

Im Uebrigen ist auf die in den umliegenden Gasthäusern aushängenden Plakate zu verweisen.

Königliche Oberforstmeisterei Grillenbug,

am 3. Mai 1900.

Karl Tittmann, Oberforstmeister.

Haus und Tribünen waren dicht besetzt. Ministerpräsident v. Aehrenberg legte dem Hause das neue Sprachengesetz, sowie den Gesetzentwurf betr. die Kreiseinteilung Böhmens vor und empfahl beide Entwürfe in längerer Rede. Was den Gesetzentwurf über die Sprachverhältnisse in Böhmen betrifft, so beruht er auf dem Prinzip der Einsprachigkeit und unterscheidet zwischen einsprachig-tschechischen, einsprachig-deutschen und gemischt-sprachigen Gebiet. Spätestens bis Ende 1901 ist die sprachliche Abgrenzung durchzuführen. Als gemischt-sprachig sind diejenigen Bezirke anzusehen, in denen die Minderheit 20%, der Gesamtbevölkerung erreicht. Hervorzuheben ist, daß der Gesetzentwurf keineswegs eine Bevorzugung des deutschen Elements bedeutet, sondern diesem gerade nur diejenigen Konzessionen macht die ihm nach Recht und Gerechtigkeit zukommen. Da aber die Tschechen die Unterjochung des Deutschthums fordern, so ist ihnen mit der Gerechtigkeit nicht gedient und sie werden den Verhandlungen über die vorliegenden Gesetzentwürfe die schwerste Obstruktion entgegenzusetzen. Die Tschechen haben sofort bei der Eröffnung des Abgeordnetenhauses mit unterschiedener Obstruktion eingesezt. Gegen 3000 Petitionen sind von ihnen eingebracht und über 200 Redner als Antragsteller hierzu zum Worte gemeldet worden. Es werden bei jeder Petition mehrere namentliche Abstimmungen in formeller Besetzung beantragt werden. Als die Tschechen mit ihren Obstruktionsanträgen begannen, erhob sich auf der Galerie ein großer Lärm. Die Theilnehmer an dem deutsch-österreichischen Gewerbetage, welcher Vormittags abgehalten wurde, protestirten laut gegen die tschechische Obstruktion und riefen: „Hinans mit den Tschechen, nieder mit den Tschechen!“ Es entstand großer Lärm. Der Präsident verfügte die Räumung der Galerie. Bei dem Abzug riefen die Galeriebesucher: „Hinans mit den tschechischen Volksbetrüger und Dieben. Sie fehlen täglich 10 fl. Diäten, der Gewerbestand verhungert.“ Die namentlichen Abstimmungen dauern fort.

Die Bauernunruhen in Bulgarien dauern nicht nur fort, sondern nehmen auch einen immer gefährlicheren Charakter an. Nach einem Telegramm werden sie in maß-